

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

# DORF-AG Heinsberg e.V. – auch ein Heimatverein

Christoph Henrichs

ZUM AUTOR

Christoph Henrichs ist 1. Vorsitzender der DORF-AG Heinsberg e.V.

Gemeinschaft erhalten – Zukunft gestalten“ – Unter diesem Motto arbeiten wir in Heinsberg innerhalb der DORF-AG zusammen. Dabei pflegt und fördert der ordentlich eingetragene Verein die natürliche und kulturelle Eigenart des Dorfes, will dabei Überliefertes und Neues sinnvoll vereinen und weiterentwickeln, der Bevölkerung die Kenntnis der Heimat vermitteln und die Verbundenheit mit ihr wecken und erhalten. Die DORF-AG Heinsberg e.V. unterstützt die Arbeit der örtlichen Vereine und des Ortsheimatpflegers. Außerdem koordiniert und fördert sie die Zusammenarbeit der örtlichen Vereine und verfolgt das Vereinsziel auch durch Veröffentlichung heimatkundlichen und wissenschaftlichen Schrifttums<sup>1</sup> welches sich auf Heinsberg bezieht.

Mitglieder der DORF-AG sind daher in erster Linie die Vereine, die durch Vorstandsmitglieder in den Versammlungen vertreten sind – außerdem kann jeder interessierte Bürger Mitglied werden.

Soweit der kompliziertere theoretische „Überbau“ – rein praktisch konkret arbeiten wir folgendermaßen:

Zweimal im Jahr finden DORF-AG Versammlungen statt, in denen die verschiedenen innerdörflichen Belange thematisiert werden. So stimmen wir die Veranstaltungen des kommenden Jahres untereinander ab; der Dorfwettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ wird hier organisiert und vorbereitet; örtliche Großveranstaltungen wie Kohlenmeilerfeste werden ebenfalls unter der Regie der DORF-AG geplant.

Außerdem versuchen wir auch immer über den eigenen Kirchturm hinaus zu schauen indem zu den einzelnen Ver-

Heinsberg, Dorfmitte



Liebe Mitglieder des Sauerländer Heimatbundes,

wir Heinsberger freuen uns darauf, Sie als Gäste im Rahmen der Mitgliederversammlung in unserem schönen Dorf begrüßen zu dürfen. Die DORF-AG Heinsberg e.V., der „Dachverein“ aller Heinsberger Vereine, wird für Sie, zusammen mit dem Frauenchor ChorEffekt und dem Musikverein Gastgeber sein.

Getreu unserem Dorf-Motto: „Wir packen´s an: Gemeinsam arbeiten und feiern!“ wünschen wir Ihnen allen eine guten Anreise, einen herrlichen Aufenthalt und ein baldiges Wiederkommen!

Bis dahin ALLES GUTE!

Christoph Henrichs  
1. Vorsitzender DORF-AG Heinsberg e.V.



sammlungen externe Experten eingeladen werden, die zu Themen der Dorfentwicklung, der Dorfgestaltung, des Tourismus, des Wanderns aber auch z.B. des Jugendschutzes, etc. referieren.

Um die Besonderheiten unseres Dorfes – sowohl die Negativen, wie die, seit einem Jahr der Vergangenheit angehörende, schlechte Dorfstraße und die fehlenden Bürgersteige, als auch die Positiven, wie



<sup>1</sup> Kursiver Text zitiert aus der Satzung der DORF-AG Heinsberg e.V.

◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆



MGV Wandertag – Gemeinschaft erfahren im Verein



Kohlenmeiler auf dem Dorf-Festplatz

Fotos: Christoph Henrichs

viele natürliche Gegebenheiten – neutral zu bewerten und eventuell zu verbessern, unterstützen wir Studenten bzw. studentische Seminargruppen, wenn sie sich einem spezifischen Heinsberger Thema widmen.

Über das Jahr verteilt sich dann die konkrete Arbeit in Arbeitseinsätzen wie Müllsammelaktionen, kleineren Bauvorhaben, Baumpflanzaktionen oder Helferaktivitäten bei Festivitäten wie das jährliche Karnevalsfest. Unter der Regie der DORF-AG wurde auch die „Rothaarsteig-Erlebnisstation Aquädukt“ beim Heinsberger Tunnel und ein Mehrgenerationen-, Spiel- und Festplatz an der Grillhütte errichtet.

Besondere Highlights der Arbeit der DORF-AG Heinsberg e.V. waren bisher die Erstellung und Veröffentlichung der Heinsberger Dorfchronik „Heinsberg – ein Dorf im Sauerland“, die Ausrichtung der Preisverleihung im Rahmen des Kreiswettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ im Jahr 1999 sowie der vier Kohlenmeilerfeste der Jahre 1994, 2002, 2005 und 2011. Seit dem Jahre 2016 haben wir uns in drei Arbeitskreisen die Erhaltung und Aufwertung der Heinsberger Pfädchen, die Neuerrichtung eines zweiten Spielplatzes und die Einrichtung eines Dorfarchivs vorgenommen. Gerade das letzte Vorhaben soll als dauerhaftes Langzeitprojekt die Geschichte des Dorfes sichern. Angemietet ist ein kleiner Raum mitten im Ort, der durch seinen Standort auch symbolisch zu einem Zentrum und lebenden Gedächtnis werden kann.

So wie jede Dorfgemeinschaft, lebt heute auch die Heinsberger in erster Linie von den Aktivitäten der Vereine – das Besondere in Heinsberg ist es dabei, dass durch die DORF-AG eine gewisse Bündel-

lung und Koordination der innerörtlichen Arbeit stattfindet ohne dabei alleine im eigenen Saft zu schmoren, denn gerade Blicke über den eigenen Kirchturm hinaus werden gefördert. ✪

## Infrastrukturentwicklung in Heinsberg von 1920 bis heute

Verluste	Gewinne
Politische Selbstständigkeit, Bürgermeisteramt	Verbesserung der Wasser- und Abwasserentsorgung
Post	Energieversorgung – alternative Energieformen
Volksbank und Sparkasse	Sport- und Freizeiteinrichtungen: Kunstrasen-Sportplatz, Spielplätze, Sporthalle
Gasthöfe	Kultur- und Freizeiteinrichtungen: Schützenhalle, SGV-Heim, Sportlerheim, Pfarrheim, Bücherei, Feste- und Brauchtumspflege, Sportangebote, Wanderwege
Bahnhof, Bahnanschluss	Handwerksbetriebe: KFZ-Werkstatt, Elektrobetrieb
Handwerksbetriebe: Schuster, Schreiner, Schneider, Schmiede, Stellmacher, Sägewerk	Bankomat
Landwirtschaftliche Betriebe mit einer Vielfalt an Tieren	Private Dienstleistungen: Versicherungen, Busverbindungen
Innenraum des Dorfes „verwaist“	Häuserneubauten am Dorfrand
Verlust der örtlichen Bausubstanz	energiesparende Wohnhäuser
Verlust von Gemeinschaftsgefühl	rege Vereinsarbeit

## ◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

## Mit Vereinsarbeit gegen den demographischen Wandel

Christoph Henrichs, DORF-AG Heinsberg e.V.

Auch bei uns im Dorf Heinsberg ist der demographische Wandel deutlich zu spüren. Zahlen belegen, dass innerhalb der letzten 20 Jahre die Bevölkerung um ca. 240 Personen von ehemals 1153 Einwohnern auf heute 911 Einwohner, d.h. um 21% geschrumpft ist. Schaut man genauer hin, ist dies allerdings nicht nur durch eine höhere Sterberate gegenüber einer geringeren Geburtenrate zu erklären. Gerade im Alter der 20- bis 35-jährigen ist eine erhöhte Abwanderung zu verzeichnen. Die Gründe liegen hierfür sicherlich in erster Linie darin, dass heute viele junge Leute eine gute Ausbildung in der (Universitäts-)Stadt suchen und anschließend nicht mehr zurückkehren.

In jüngster Zeit ist allerdings eine kleine Kehrtwende zu beobachten: Einige gut ausgebildete Heinsberger kommen nach Jahren der Ausbildung und Berufsfindung zurück ins Heimatdorf und bevorzugen in ihrer Familiengründungsphase den ländlichen Raum, bauen im Dorf neu oder zu Hause um oder an. Bei allen Rückkehrern ist festzustellen, dass sie an unserem

Dorf Heinsberg „hängen“ – natürlich dadurch, dass sie als Kinder und Jugendliche hier im Dorf die positiven Erlebnisse der Dorfgemeinschaft erfahren, was in erster Linie der sehr guten Vereinsarbeit zu verdanken ist.

12 Heinsberger Vereine, die in der DORF-AG Heinsberg e.V. zusammenarbeiten, seien hier namentlich erwähnt:

Böllerclub  
Feuerwehr  
Frauenchor ChorEffekt  
Friedhofskapellenverein  
KaFiP  
Kuckucks  
MGV Concordia  
Musikverein  
Schützenverein  
SGV  
Skiclub  
VFL

Sie alle tragen aktiv zum Leben der Dorfgemeinschaft und zur Jugendarbeit bei und bereichern so die Freizeitaktivitäten von uns Dorfbewohnern. Dieser ent-

scheidende Wohlfühlfaktor ist gerade für Kinder und Jugendliche entscheidend, weil hier der Samen des Gemeinschaftserlebens gelegt wird, der in späteren Jahren aufgeht und so dem demographischen Wandel entgegenwirkt.

Diese Erkenntnis, die in den letzten Jahren auch immer offen in den Versammlungen der DORF-AG kommuniziert wird, spornt regelrecht uns aktiven, überzeugten Dorfbewohner an, „ALLES ZU GEBEN um auf dem DORF ZU LEBEN“!



Rast vor der Rucksackherberge

Heinsberg in den 40er Jahren.  
Das Original Ölgemälde hing  
jahrzehntlang in der Grundschule.



## ◆ MITGLIEDERVERSAMMLUNG ◆

Pfarrkirche Sankt Katharina,  
Heinsberg (Kirchhundem) mit Orgel

Jürgen Poggel

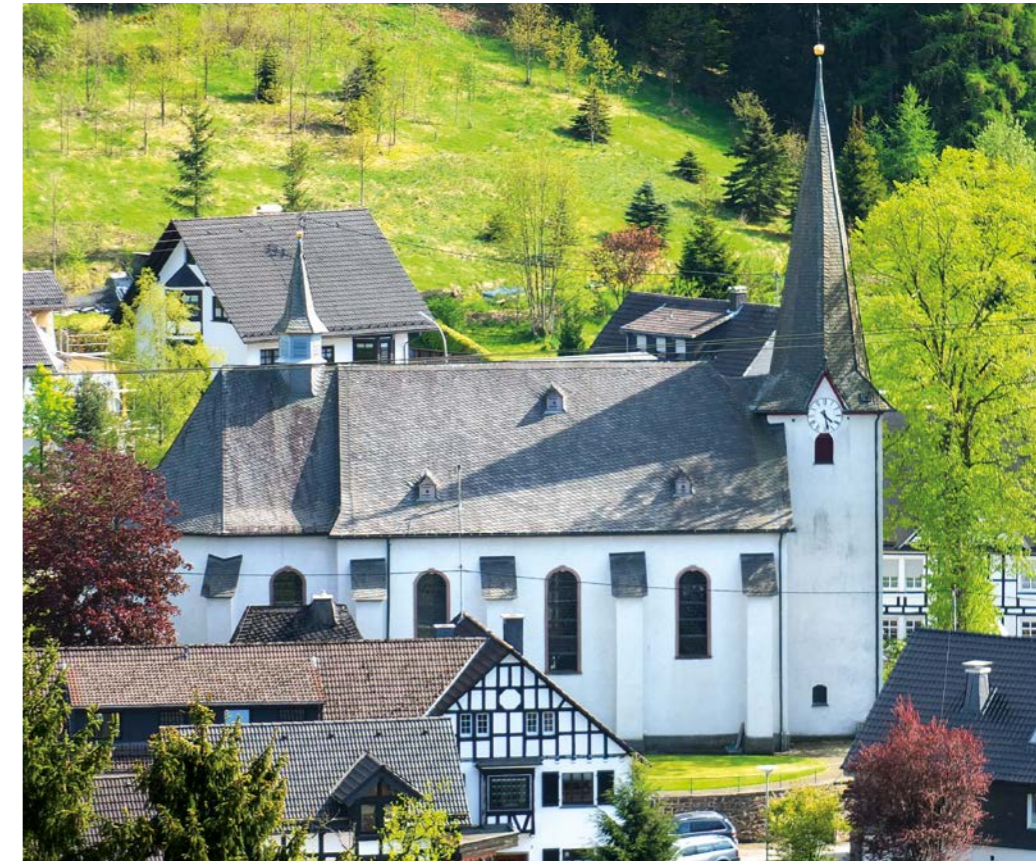
## ZUM AUTOR

Jürgen Poggel ist 1. Schriftführer der  
DORF-AG Heinsberg e.V.

Betrachtet man in Heinsberg die Kirche in der Dorfmitte auf dem Kirchberg, fällt auf, dass das dreijochige Langhaus ein höheres Dach gegenüber dem Ansatz des Turmhelms aufweist. Tatsächlich wurde der Turm der älteren Vorgängerkirche stehen gelassen, um in den Jahren 1767-1774 eine größere Kirche zu erbauen. Tritt man in die Kirche ein, so wird man „im Turm“ ein romanisch geprägtes Deckengewölbe und den Seitenfenstern erkennen. Dem Kenner wird nicht entgehen, dass zwei der vier Stützpfiler unter der Orgelempore in unterschiedlichen Baustilen gefertigt sind. Eine Strahlenmadonna, die lange Zeit als Leihgabe im nahe gelegenen Kloster „Maria Königin“ verehrt wurde, hängt im Mittelschiff quasi vom Himmel herab, um dann den Blick auf den Altarbereich frei zu geben. Der barock gestaltete Altarbereich suggeriert mit den Säulen und Vorhängen und der wohlbedachten Anordnung der Heiligenfiguren eine Theaterbühne. Von unten aufgebaut steht der Altartisch für die irdischen Gaben von Brot und Wein, die im „mysterium fidei“ zur Speise Gottes verwandelt werden. Über dem Tabernakel reihen sich die Schutzpatroninnen auf: „Margarethe mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm und Katharina mit dem Radel, das sind die drei heiligen Madel.“ Zu allerhöchst ist die heiligste Dreifaltigkeit dargestellt mit den pfingstlichen Feuerstrahlen, letztlich dem kirchlichem Festkreis von Ostern bis Trinitatis folgend nachempfunden.

Prospekt des Orgelgehäuses ist  
einzigartig in hiesiger Orgellandschaft

Wendet man vom Altarbereich den Blick zur Orgel, wird man von dem voluminösen, weil zweigeschossigem Prospekt des Orgelgehäuses überrascht, der in der hiesigen Orgellandschaft einzigartig ist. Eigentlich erscheint diese Orgelanlage zu groß für die Kirchenarchitektur, denn in den stilistisch vergleichbaren Kirchen auf dem Kohlhagen und in Oberhundem sind



Die Pfarrkirche St. Katharina

Fotos: Christoph Henrichs

wesentlich kleinere Gehäuse erhalten, die allesamt einer manifesten Wertschätzung und/oder auch einer gewissen Armut bis heute ihre ursprüngliche Gestalt behalten haben. Dr. Gabriel Isenberg hat im Rahmen seiner Dissertation über den Orgelbau im Sieger- und Sauerland sehr glaubhafte Indizien anbringen können, die belegen, dass zumindest der Prospekt der Heinsberger Orgel vormals im „Sauerländer Dom“ als Schwalbennestorgel gedient hat. Nach einem Brand in der Hauptkirche haben sich die Verantwortlichen in Attendorn für einen Neubau entschieden und das von Schäden gekennzeichnete Instrument veräußert. Deswegen musste auch die Orgelbühne in Heinsberg erweitert werden, was an den eckigen und runden Pfeilern ersichtlich wird. Aus dem zweigeteilten Werkaufbau und einer Reparaturrechnung von 1835 konnte der ursprüngliche Zustand ermittelt werden. Das älteste Pfeifenmaterial stammt aus dem Jahre 1935, dem Jahr einer grundlegenden „Renovierung“!

Musikverein Heinsberg e.V.,  
gegründet 1928

54 aktive MusikerInnen bei derzeit ca. 950 Einwohnern: Diese Zahlen sind ein eindrücklicher Beweis für eine jahrzehntlang erfolgreich betriebene Jugendförderung. Zurzeit befinden sich ca. 15 Jugendliche in Ausbildung, u.a. auch in der musikalischen Frühausbildung in der Heinsberger Grundschule. Die ältesten aktiven MusikerInnen sind kaum über 60 Jahre alt, die jüngsten sind gerade mal 11 Jahre alt. Und jeder darf mitspielen, sobald die Qualifikationen des Volksmusikerbundes erreicht werden und die Aufnahmebedingungen des Vereins erfüllt sind.

Der Musikverein Heinsberg begleitet musikalisch alle wichtigen Ereignisse im Dorf und ist ein gern gehörter Klangkörper bei (Schützen-)Festen innerhalb und außerhalb der Gemeinde Kirchhundem. ❀